

Das Facilitator Curriculum der Kommunikationslotsen

Das Facilitator Curriculum



Das Facilitator Curriculum der Kommunikationslotsen vermittelt international bewährtes Facilitation Know-how und praxistaugliche Werkzeuge für Beteiligungsorientierung. Im Curriculum wird erfahrbar, wie Dialog und Wandel mit Multi-Stakeholder-Veränderungsprozessen gelingen. Der Person und Rolle des Facilitators im Zusammenspiel mit dem (Klienten-)System gilt dabei besondere Aufmerksamkeit. Damit Interventionen und Beratung wirksam werden, geht es auch darum, bewusst hilfreiche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ein Facilitator hat das Wissen und die Erfahrung, wie Willensbildung und Co-Creation in Multi-Stakeholder-Umfeldern gelingen kann - von der Initialzündung bis zur Ernte und Kultivierung neuer, lebensdienlicher Wirklichkeiten.

Ein Facilitator macht Teilnehmende zu Beteiligten. Die Menschen sagen, was sie wissen, weil sie mehr Orientierung und Vertrauen haben als in üblichen Prozessen.

Ein Facilitator bewahrt die Integrität einer Organisation in schwierigen Phasen und weiß, wie es gelingt, dass Menschen einander zuhören und neue Möglichkeiten sehen.

Ein Facilitator bietet durch spezifische Interventionen die Möglichkeit, dass Sichtweisen, Erfahrungen und Wissen von unterschiedlichen Expertinnen und Experten eines Systems wirksam zusammenkommen.

»Die Kunstform der Zukunft ist die Gruppe. Die Intelligenz und das Wohlwollen, die wir brauchen, können nur von der Gruppe kommen, von Vereinigungen von Männern und Frauen, die versuchen, gegen die Impulse der Illusion, des Egoismus und der Angst zu kämpfen.«

Jacob Needleman, *American Soul – Rediscovering the wisdom of the founders*, 2002

»Meiner Erfahrung nach verlangt eine Systemveränderung mit vielen Stakeholdern die Konzentration auf echte Zusammenarbeit, weil keiner eine Antwort erzwingen kann. Alle Beteiligten haben immerzu die Option, auszusteigen. Sie sind freiwillig da und weil sie jederzeit gehen können, besteht der Bedarf nach Zusammenarbeit – es muss aufrichtig zugehen, kollaborativ und mehrere Gesamtheiten müssen bedient werden.«

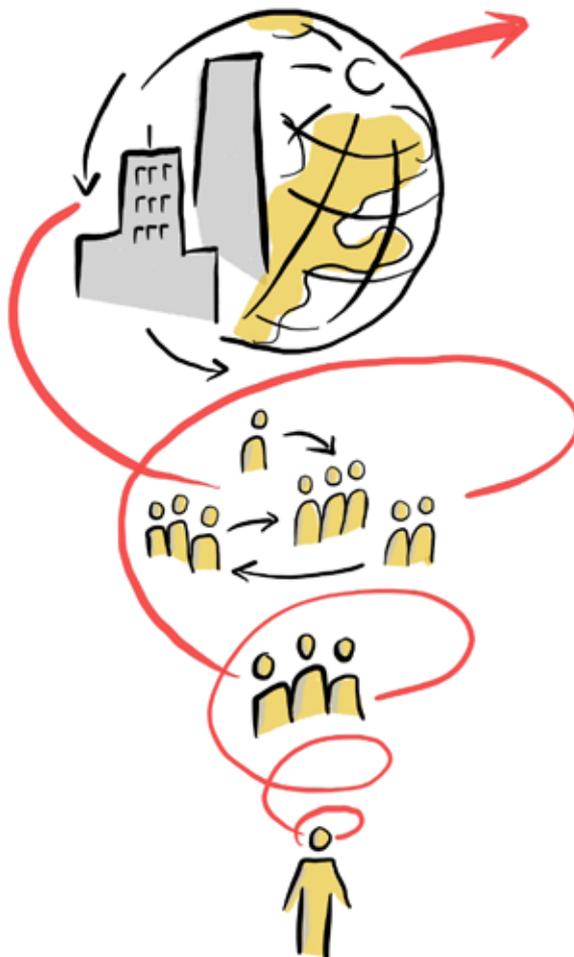
Adame Kahane, *Facilitator bei Reos Partner Montréal*, in: "Kooperation als Grundsatzentscheidung", *OrganisationsEntwicklung* 1/22

»Bei Facilitation geht es nicht nur darum, kleineren oder größeren Gruppen zu helfen, gute Ergebnisse zu erzielen. Es geht darum, den Organismus, den jede Gruppe, die eine gemeinsame Intention hat, darstellt, sich ganzheitlich entfalten zu lassen. Das bedeutet neben anderem auch, ein Gefühl von Gemeinschaft – ein „Wir“ – wachsen zu lassen. In unseren meist fragmentierten Organisationen und in unserer Gesellschaft, die derzeit Tendenzen zur Spaltung in vielen Dimensionen aufweist, könnte kaum etwas wichtiger sein.«

Matthias zur Bonsen, *Geleitwort in: „Facilitation – Dialogorientierte Organisationsentwicklung“* Holger Scholz u. Roswitha Vesper

»Die Kunst, die Weisheit der Vielen bzw. das Wissen einer Gruppe, zum Vorschein zu bringen durch Dialog und durch das Streben nach Klarheit, durch das Befördern aktiver Teilnahme und der Gewissheit, dass verschiedene Perspektiven lösungsförderlich und nicht hinderlich sind. Durch Facilitation wird das facettenreiche Potenzial eines Teams freigelegt. «

IAF, *International Association of Facilitators*



Change im ganzen System
(Whole System Change)

Bereichsübergreifende
Dialoge

Effektive Meetings
& Teamwork

Führungskräfteentwicklung

Modul 1

Routinen verlassen. Neue Kontexte kreieren.

Zum Einstieg in das Curriculum widmen wir uns der Orientierung, Gemeinschaftsbildung und der Schaffung eines zieldienlichen, sozialen Betriebssystems in Gruppen. Im Weiteren geht es um Kardinalpunkte und Handlungsstrategien beim Zusammentreffen der Facilitatoren mit dem Klienten-System. Gelingende Zusammenarbeit und Beteiligungsprozesse sind voraussetzungsvoll. Diese Voraussetzungen zu schaffen ist ein Handwerk und eine Haltung; beides behandeln wir in der Tiefe (u.a. „Kontext des Gelingens“). Ein roter Faden entsteht durch den Facilitation-Flow (Intention, Preparation, Co-Creation, Harvesting) und durch die Frage, wie kollektive Intelligenz und Weisheit in den unterschiedlichen Phasen der Zusammenarbeit zugänglich gemacht werden können. Das methodische Repertoire umfasst Auftragsklärung und Initialberatung, Prozess-Visualisierung sowie das World Café und The Circle Way. Neben der Prozess- und Methodenkompetenz vermitteln wir die Idee „Du bist dein wichtigstes Tool!“. Wir laden ein zu einer Lernreise in Richtung Selbstwirksamkeit, Persönlichkeitsbildung und professioneller Entwicklung (u.a. Autonomie, Bedürfnisfreiheit). Dazu teilen wir Erfahrungswissen aus über 20 Jahren Praxis.

Modul 3

Veränderung in Echtzeit ermöglichen.

Modul 3 widmet sich dem Wandel in Echtzeit. Im Fokus stehen Facilitatoren als Changeprozess-Berater und Begleiterinnen. Anhand von Praxisfällen analysieren wir Prozesschoreographien rund um Großgruppen-Interventionen. Häufige Aha-Momente liefern der Diskurs zu „kreativen Durchbrüchen“ und „kleinen Momenten der Wahrheit“ und wie sie ermöglicht werden können. Es geht um die Fähigkeit, Raum für tiefe Veränderung und Transformation zu schaffen, so dass Wandel im Hier und Jetzt, im gesamten, relevanten System erfahrbar wird (Co-Creation mit Großgruppen). Gleichzeitig geht es darum, die Resilienz und Integrität eines Systems bzw. einer Gruppe in schwierigen Prozessphasen zu wahren – diese Fähigkeit ist für Change-Facilitator ebenso wie für Führungskräfte maßgeblich. Das methodische Repertoire umfasst Dynamic Facilitation sowie die Großgruppenformate RTSC – Real Time Strategic Change/Whole Scale Change und Zukunftskonferenz. Last but not least werden Klienten mit realen Praxisfällen zu Gast sein. Die Teilnehmenden wenden erworbenes Facilitation-Know-how zur Auftragsklärung und Initialberatung im Rahmen eines realen Praxisfalls an und erhalten wertvolles Feedback.

Zwischen den Modulen werden Dokumentation, Austausch, Lernen und Netzwerken durch einen gemeinsamen, digitalen „Workspace“ unterstützt. Die Erfahrung zeigt, dass der gemeinsame Weg einer Lerngruppe durch Gemeinschaftsbildung, Netzwerken, Lernpartnerschaften und Freundschaften von den Teilnehmenden oft sehr positiv hervorgehoben und auch nach dem Curriculum wertgeschätzt wird.

Modul 2

Weniger tun. Mehr erreichen.

Modul 2 führt den Beratungs- und Begleitungs-Prozess beim Klienten fort durch kontinuierliche Auftragsklärung und Initialberatung angesichts unterschiedlicher Stakeholdergruppen. Es geht u.a. darum, wie man Pilotgruppen initiiert, startet und begleitet. Die vorbereitenden Arbeiten der initialen Vorbereitungsgruppe, die Formulierung eines Mandats und unverrückbarer Rahmenbedingungen sind wichtige Themen. Als Transfer werden Pilotgruppen für eigene Praxisfälle gebildet. Dadurch entstehen wertvolle Gesprächsanlässe und vertieftes Lernen. Das Motto »Weniger tun. Mehr erreichen.« verweist auf die Rolle und Haltung des Facilitators bei der Anwendung sozialer Technologien (Methoden) sowie bei der Prozessbegleitung. Es wird auch behandelt, an welchen Stellen Entscheiderinnen und Führungskräfte „mehr tun“ und an welchen Stellen sie „weniger tun“ müssen, um wirksam facilitativ zu führen. Das methodische Repertoire umfasst Appreciative Inquiry und die Open Space Technologie. Damit werden Potentialorientierung, die Idee positiver Institutionen sowie das Thema Selbstorganisation erfahrbar.

Modul 4

Facilitation beyond Methods.

„Beyond“ aus dem Englischen heißt „jenseits von“ und „über (etwas) hinaus“. Wir schauen in diesem abschließenden Modul über den üblichen Radius von Konzepten und Ansätzen, sozialen Technologien, Prinzipien und Praktiken hinaus. Eine Frage, die uns beschäftigt wird, ist, „aus welchen tieferen Quellen schöpft Facilitation?“ In Modul 4 betreten wir den Raum alten Wissens erdverbundener Völker und indigener Nationen. Es geht dabei um heilige Ordnungen, archetypische Wege der Transformation und um überlieferte Kulturtechniken und Übergangsrituale. Wir machen praktische Erfahrungen sowohl als Individuum als auch in der Gruppe. Methodische Aspekte sind u.a. Shadow Work, Übergangsrituale, Heldenreise. In diesem letzten Modul ist auch Zeit, die gemeinsame Lernreise auszuwerten, zu ernten und zu feiern. Wir schließen das Facilitator Curriculum mit einer facilitativen, wertschätzenden Zertifizierung ab.

Dein persönlicher Nutzen

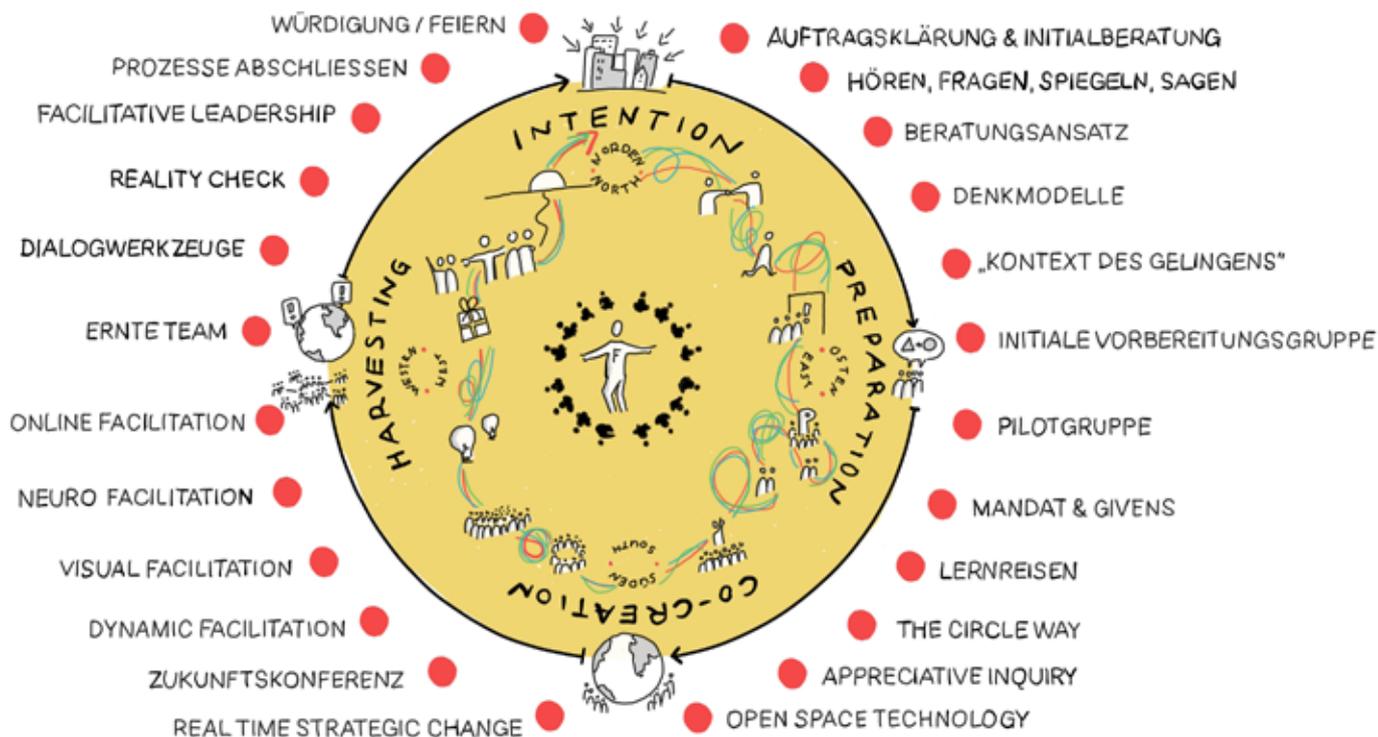
- Du wirst das Berufsbild und die Rolle des Facilitators ausgiebig kennen und anwenden lernen – es wird sehr praktisch.
- Du entwickelst eine hocheffektive Expertise, im Umgang mit ersten Lösungsideen, die in der Regel Teil des Briefings von Auftraggebern sind. Du berätst, klärst Aufträge und gestaltest Kontexte, in denen Erfolg wahrscheinlicher wird.
- Du erlangst ein differenziertes Methoden- und Interventions-Wissen. Im Curriculum werden folgende Verfahren und Ansätze vermittelt: Auftragsklärung & Initialberatung, Arbeit mit initialen Vorbereitungsgruppen, Pilotgruppen, Großgruppen, Appreciative Inquiry, World Café, The Circle Way, Open Space Technology, Dynamic Facilitation, Zukunftskonferenz, RTSC/ Whole Scale Change, Prozess-Visualisierung, Rituale und Zeremonien.

Und als Führungskraft...

... wirst du dich persönlich und fachlich weiterentwickeln und eine zukunftsweisende Art der Führung verinnerlichen.

Du lernst die Wirkweisen und den Einsatz partizipativer und auf Dialog beruhender Ansätze kennen, bist in der Lage zu entscheiden, wie ziieldienliche Rollen und Rahmenbedingungen gestaltet werden, wann welche Intervention gebraucht wird, welche Methode zum Einsatz kommt und wie im Anschluss weiter gearbeitet werden kann.

DER FACILITATION-FLOW



Das Facilitator Curriculum ist ideal für Dich,

... wenn du dich im Kontext Beratung, Führung, Personalentwicklung, Coaching, Training, Leitung, Moderation und/oder Lehre bewegst.

... wenn du ein neues Paradigma der Gestaltung von beteiligungsorientierten „Multi-Stakeholder“-Entwicklungs- und Veränderungsprozessen kennenlernen und anwenden möchtest.

... wenn du dich im Sinne der Idee „Du bist dein wichtigstes Tool!“ persönlich weiterentwickeln willst in punkto Sprach- und Antwortfähigkeit, Umgang mit Komplexität und Nichtwissen sowie hinsichtlich der Prozesskompetenz für Change, Transformation und organisationaler Entwicklung.

... wenn du ein professionelles Zuhause und eine Community finden möchtest, in der persönliche und professionelle Entwicklung gelebt, inspirierende Neuigkeiten geteilt und kontinuierliches Lernen auf „Peer-to-Peer“-Basis kultiviert werden.

Teilnehmer-Feedback



»Das Facilitator Curriculum war für mich Inspiration und Motivation zugleich, mich (noch) mehr als mein wichtigstes Werkzeug in meiner Arbeit als Coach und Moderator wahrzunehmen. Die Tage in der Grube Louise haben mir wieder einmal deutlich gemacht, dass es bei aller Methodenkompetenz, die natürlich auch notwendig ist, es vor allem darum geht, Menschen mit sich und anderen in Kontakt zu bringen. Denn erst dann wird Kommunikation und Transformation im ganz persönlichen und auch im organisatorischen Umfeld möglich.«

Jochen Gürtler, Design Thinker, Coach, Facilitator



»Der Mensch, der mir das Facilitator Curriculum empfahl, sagte mir „Das wird etwas mit dir machen.“ Ich konnte mir unter diesen Worten nicht viel vorstellen und habe mir nur gedacht „Das will ich gar nicht, es ist doch alles gut, ich will einfach nur spannende neue Sachen lernen.“

Heute kann ich sagen, dass ich natürlich eine Fülle an Methoden gelernt habe, die ich direkt zur Anwendung bringen konnte und die unglaublich faszinierend sind. Und ich habe auch viel über die Ansätze der Lotsenarbeit gelernt, wovon ich ganz sicher in meiner Arbeit profitiere.

Was für mich das Facilitator Curriculum aber wirklich einzigartig macht, ist meine ganz persönliche Reise, die ich in dieser Zeit unternommen habe. Begleitet durch die Lotsen und die wundervollen Teilnehmer meines Curriculums habe ich, definitiv ausgelöst durch die Inhalte, die Diskussionen und Gespräche und den wunderbar inspirierenden Ort Grube Louise mit den wunderbaren Menschen dort, meine Persönlichkeit in ihrer Gesamtheit so weiterentwickeln können, wie ich es nie für möglich gehalten hätte. Ich bin im Gesamten als Mensch gewachsen - das geht weit über den beruflichen Kontext hinaus und strahlt in alle Bereiche meines Lebens. So wird echte und wahrhaftige Wirksamkeit möglich!

Dafür bin ich wirklich von Herzen dankbar. Und ich bin mir sicher, dass es vielen Teilnehmern so ergangen ist - demjenigen, der mir das Curriculum empfohlen hatte auf jeden Fall - er hat Recht gehabt. Es macht etwas mit dir!«

Karoline Hanelt, Agile Coach und Facilitator



»Im Modul I war ich noch „zurückhaltend angetan“ – das Modul II hat mir die Augen für Facilitating geöffnet: Selbst zu erleben, wie sich das Potential einer Gruppe entfalten kann, wenn sie entsprechend begleitet und nicht geführt wird, hat etwas Magisches und zugleich tief Authentisches. Den beiden Trainerinnen ist die anspruchsvolle Kombination aus Methodenqualifikation und Prozessreflektion gelungen; damit haben Sie die aus meiner Sicht „höchste Form des Lehrens“ erreicht. Vielen Dank dafür!«

Thomas Wolter-Roessler, Berater, Coach und Trainer



»Viele Menschen in der Bank haben mich nach meiner Zeit im Curriculum nicht verstanden und konnten auch nicht einordnen, was mit mir los war. Das hat sich sehr verändert, auch weil Menschen aus dem Management an dem Workshop zu "Facilitative Thinking" teilgenommen haben. Daraus hat sich dann unter anderem der Gedanke kristallisiert, im Rahmen einer Kooperationswerkstatt weitere Facilitatoren auszubilden, die eine wichtige Rolle in unserem eigenen Transformationsprozess einnehmen werden.«

Jan Gettys (GLS Bank)

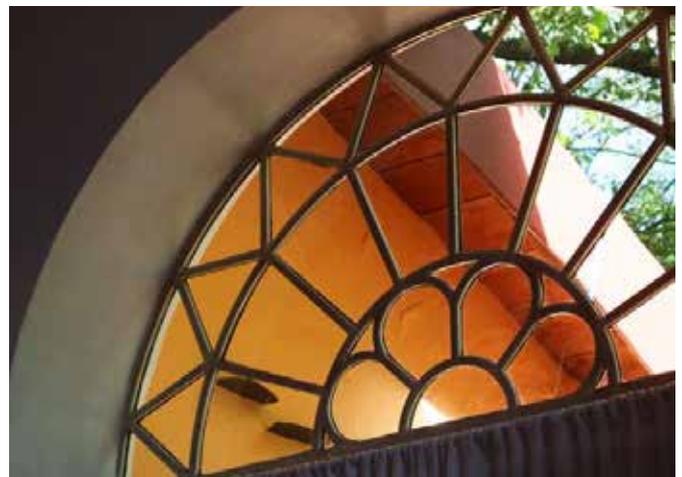
Lernambiente



Das Curriculum berührt bei den Teilnehmenden erfahrungsgemäß, neben der methodischen Ausbildung, persönliche Ebenen, wie z.B. tiefgehende Selbstreflexion, grundsätzliche Fragen an unsere Gesellschaft und unser Menschsein. Daher schätzen unsere Teilnehmenden am Lernort ...

- eine Reduktion auf das Wesentliche (wenig Ablenkung)
- die Inspiration und Wirkung einer insgesamt beruhigenden Atmosphäre
- den Freiraum eines in Mitten der Natur liegenden Seminarzentrums
- die Möglichkeit zu Spaziergängen
- die großen, geräumigen Seminarräume mit hohen Decken und Blick in die Natur
- liebevoll gestaltete Einzelzimmer
- lockere Abende bei Kerzenlicht oder am Feuer

Wir achten darauf, an welchen Orten wir tagen und welche Menschen diese Orte zur Verfügung stellen. Wir wählen bewusst aus und gestalten ein Setting, das inspiriert, bei dem Teilnehmende in Aktion kommen und wo Lernerfahrungen auf vielen Ebenen ermöglicht werden. Der „Heimatort“ des Curriculums ist das Seminarzentrum Grube Louise, Bergstr. 1-5, 56593 Bürdenbach, www.grubelouise.de. Was an diesem Ort, neben dem eigentlichen Trainingsprogramm ermöglicht wird, schätzen unsere Teilnehmenden – es gibt viele Faktoren für einen rundum inspirierenden Aufenthalt und eine besondere Zeit für Leib und Seele.



»Es geht nicht nur darum, eine Zukunftskonferenz oder ein World Café zu begleiten und einen Open Space eröffnen zu können. Es geht darum, als Facilitator ganz andere Beziehungsangebote zu machen, unsere Kunden und Mitmenschen zu befähigen und zu inspirieren und damit Gesamt-Kontexte zu verändern.«

Die Kommunikationslotsen über Facilitation



Mit Ausnahme von Praxisvideos verzichten wir auf Beamer und Powerpoint. Dafür wird live professionell und übersichtlich visualisiert. Alle Trainingsinhalte werden so dokumentiert.

Visualisierung & Ausrüstung

Die Marke bikablo, die bikablo-Technik, die ersten Visualisierungstrainings und die Visuellen Wörterbücher entstanden in der Visualisierungsarbeit der Kommunikationslotsen um 2005 herum und in Kooperation mit dem Seminausstatter Neuland. Durch die gemeinsame Historie und heutige Partnerschaft zwischen bikablo (www.bikablo.com), Neuland (www.neuland.com) und den Kommunikationslotsen gibt es Rabatte sowie vielfältige Anknüpfungspunkte und Lernmöglichkeiten, die wir Teilnehmenden des Curriculums zugänglich machen. Was die Moderationstechnik betrifft, so werden die Kommunikationslotsen von Neuland unterstützt. Teilnehmende erhalten einen Rabatt für ihre persönliche Erstausrüstung bei Neuland.



Anmeldung

Melde dich auf unserer Webseite unter »Training buchen«
zum Facilitator Curriculum der Kommunikationslotsen an.

<https://kommunikationslotsen.de/training/>

Sollten derzeit alle angebotenen Lerngruppen ausgebucht sein, könntest du ein Inhouse-Curriculum ab 12 Teilnehmenden in Erwägung ziehen. Dazu sende uns gerne eine formlose Anfrage per E-Mail.



Was sagen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Facilitator Curriculum? Jetzt das Video anschauen.

Auf dem YouTube-Kanal der Kommunikationslotsen:
<https://youtu.be/IFsjZoOgdtI>

Auf einen Blick

Das Facilitator Curriculum der Kommunikationslotsen
Abschluss mit Zertifikat „Professional Facilitator“
4 Module à 4 Tage

Tagungsort: Seminarzentrum Grube Louise, Bergstr.1-5, 56593 Bürdenbach

Tagungszeiten: 1. Tag: 13 - 19 Uhr, 2.-3. Tag: 9-19 Uhr, 4. Tag: 9-16 Uhr
Wir beginnen am ersten Tag um 13 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen. Jedes Modul umfasst bis zu 2 Abendeinheiten.

Kosten: 5.900,- Euro

- inkl. das Buch „Facilitation – Dialogorientierte Organisationsentwicklung“
Holger Scholz u. Roswitha Vesper, Verlag VAHLEN, 2022, 480 Seiten
- inkl. Handouts, Literaturlisten, professionell visualisierte Fotoprotokolle
- inkl. digitaler Workspace und Alumni Community – beides über das Curriculum hinaus nutzbar
- zzgl. Tagungspauschale des Seminarzentrums und Übernachtung
- alle Preise zzgl. gesetzliche MwSt.



kommunikationslotsen®
HOME OF FACILITATION